

# Essen liegt in Andalusien

Viel beklatschtes Finale eines erfolgreichen Saitenblicke-Festivals

Das Theater im Viertel hat sich im Laufe der letzten Jahre zum Gitarren-Zentrum entwickelt. Regelmäßig finden hier Gitarren-Konzerte statt und einmal im Jahr das karätige „Saitenblicke-Festival“. Das ist gerade zu Ende gegangen und bot spannende Konzerte.

**Saarbrücken.** Vor fünf Jahren haben Christoph Spanier und Dieter Desgranges vom Theater im Viertel (TiV) das „Saitenblicke-Festival“ aus der Taufe. Seitdem geben sich immer im März eine halbe Woche lang in der Spielstätte am Landwehrplatz Gitarrenisten die Klinke in die Hand. Darüberhinaus findet unter dem „Saitenblicke“-Motto von September bis Mai monatlich ein Einzelkonzert statt. Bei den Veranstaltungen müsse die Gitarre im Vordergrund stehen, erklärt Dieter Desgranges, „entweder solistisch oder mit Begleitung“. In der vergangenen Woche ging nun von Mittwoch bis Samstag die sechste Festivalausgabe über die Rampe.

Zunächst waren Einheimische an der Reihe: Unter der Überschrift „querbeet“ packten am Mittwoch die Schüler des „Gitarrenclubs der städtischen Musikschule“ (Leitung Frank Brückner) ihre Instrumente aus; tags darauf spielte das saarländische



**Das Essener Gitarrenduo.** FOTO: TiV

Duo Günter Weber (Gitarre) und Stefanie Weber (Klavier). Diese beiden Abende, so Dieter Desgranges, seien am besten besucht gewesen. Manche freien Plätze gab's hingegen noch freitags beim Gastspiel des ebenso versierten wie hochgelobten und vielbeschäftigten (er veröffentlichte bereits 18 CDs!) Klassikgitarrenisten Maximilian Mangold aus der Pfalz.

Ähnlich sah es nun beim samstäglichen Festival-Finale mit dem Essener Gitarrenduo aus, das bereits vor Jahren im TiV gastiert hat. Was Bernd Steinmann und Stefan Loos hier auf ihren dezent elektrisch verstärkten Nylonsaitengitarren boten, kann man überwiegend als Populärmusik mit spanisch-lateinamerikanischem Flair bezeichnen. Dabei stammte die Mehrzahl der ohrenfälligen, teils sogar hitver-

dächtigen Instrumentalstücke aus eigener Feder. Steinmann und Loos beherrschen ihr Gitarren-Handwerk: Die Melodien waren gesänglich gestaltet, und auch angesichts der mit allerlei Korpus-Perkussion gewürzten Begleitungen überraschte es nicht, dass einer der beiden ein preisgekröntes Lehrbuch mit dem Titel „Die Flamencogitarre“ veröffentlicht hat.

Zu den selbstverfassten Extras des humorvoll servierten Programms gehörte ein dreisätziges Opus, ursprünglich für Zupforchester konzipiert und hier im Duo aufgeführt, und eine fünfteilige Komposition zum Thema „9. November, der Mauerfall“, ein Auftragswerk der Stiftung Berliner Mauer zum 25. Jubiläum des historischen Ereignisses: Auch für diesen, mit rockigen Rhythmen und ein paar Spannungsklängen geschärften Zyklus bedurfte es keineswegs besonders geschulter Lauscher - die Musik der Marke „moderne populäre Klassik“ kam durchaus breitenkompatibel herüber. Zum Finale gab's dann wieder Südliches, so vom Spanier Francisco Tarrega und von den Gypsy Kings. Riesenapplaus im TiV für einen schwungvollen Abend, der signalisierte: Essen liegt in Andalusien. *uhr*

Saarbrücker Zeitung vom 18. März 2014